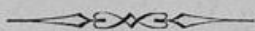


Königliches Gymnasium zu Brieg.



Bericht

über das Schuljahr 1884/85,

womit zur

Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers,

sowie zur Entlassung der Abiturienten

auf Sonnabend, den 21. März 1885, 11 Uhr vormittags

ergebenst einladet

der Director Alexander Hoppe.



Inhalt:

1. Gymnasiallehrer Nitschke: Die Güter und Einkünfte der Reichsabtei Korvei.
2. Schulnachrichten vom Director.



1885. Progr. No. 161.

qbr
41 (1885)

Otto Falch's Buchdruckerei in Brieg.

171,45

Königliches Gymnasium zu Brieg.

Bericht

über das Schulfest 1875/76.

von

Vorsteher des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.



ausgegeben durch die

Verwaltung am 21. März 1876.

Druck



der Director Alexander Hoppe.

Brieg, den 21. März 1876.

Druck und Verlagsanstalt von H. G. Meyer, Breslau.

Preis 1 Mark.

Verlag von H. G. Meyer, Breslau.

Schulnachrichten über das Schuljahr 1884/5.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl:

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Dazu Singen:
Evangel. Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	I—IV: . . . 1
Kathol. Religion		[2]			[2]			[2]	6	III: 1
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18	IV: 1
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69	VI V: . . . 2
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34	5
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19	
Hebräisch	[2]	[2]		—	—	—	—	—	4	
Geschichte	3	3	3	3	3	4	3	3	25	
Geographie										
Mathemat. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6	
Turnen	2			2		2	2		8	
	32(2)		32(2)	32(2)	32	32	32	32	30	254

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Fächer.

Prima. Ordinarius Dir. Hoppe.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 Stunden. Hollenbergs Hilfsbuch. Schles. Prov.-Gesangbuch.) Oberlehrer Dr. Langen. Durchnahme der Kirchengeschichte von den Vorläufern der Kirchenreformation an. Im Anschluss an die Geschichte der Reformation Lektüre der wichtigsten Artikel der Confessio Augustana. Lektüre des Johannes-Evangeliums. Daran anschließend Abschnitte der Glaubenslehre, sowie die wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte des Alten und Neuen Bundes.

b. **katholische;** combinirt mit II. (2 St. Königs Lehrbuch für die oberen Klassen.) Pfarrer Velkel. Moral IV. Teil.

Deutsch. (3 St. Orthogr. Regelbuch.) Oberlehrer Thalheim. Übersicht über den Entwicklungsgang der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing (nach Herbst). Gelesen wurden ausgewählte Oden Klopstocks; Laokoon, Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie, Emilia Galotti und Nathan der Weise von Lessing; Macbeth, Koriolan, Julius Cäsar von Shakespeare, Euripides' Iphigenie in Aulis in Schillers Übersetzung. Stimmen der Völker von Herder. Monatlich ein Aufsatz. Dispositions-, Memorier- und Vortragsübungen.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) a. Odysseus und Diomedes in der Ilias. b. Demosthenes' Rede für den Frieden. Disposition und Gedankengang. 2) a. Ueber die Göttererscheinungen im Philoktet. b. Die Freier in der Odyssee. 3) a. die Herrschaft des Zeus über die Götter nach der Ilias. b. Die Zustände Athens zur Zeit der ersten philippischen Rede. 4) a. Welche Schranken legt dem bildenden Künstler der Mangel des Wortes auf? b. Wie verhält sich der bildende Künstler, wie der Dichter zur Darstellung höchster Leidenschaft? 5) Welche Grundsätze stellt Lessing im Laokoon für die Poesie auf? mit Beispielen a) aus JI. XVI—XXIV und Göthes Hermann und Dorothea. b) aus Homers Odyssee. 6) Das Mitleid. 7) a. Die Chorgesänge in Sophokles' Antigone und ihr Zusammenhang mit der Handlung. b. Inhalt und Plan von Emilie Galotti. c. Charakter Kreons. 8) a. Hom. Ilias Z 392—496 in fünffüssigen Jamben zu bearbeiten. b. Was treibt Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 9) Brutus u. Cassius in Shakespeares Julius Cäsar. 10. 10

Aufgaben für die Aufsätze bei der Reifeprüfung zu Mich. 1884: Wodurch erweckt Philoktet bei Sophokles unser Mitleid? Zu Ostern 1885: Die beiden Schwestern in der Antigone.

Latein. (8 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpffe III.) Director Hoppe (6 St.), Oberlehrer Dr. Langen (2 St. Horaz). Gelesen: Cic. Tusc. I., Cic. epist. ed. Hofmann I. II. Tacitus Germania; Cic. Cato Maj. zu Extemporalien, Livius III zum Extemporieren benutzt. Horat. Od. I. II.

Monatlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Wiederholung der Grammatik und Stilistik im Anschluss an die Schreibübungen. Lateinische Inhaltsangaben und daran geknüpfte Sprechübungen bei der Lektüre.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1) Num jure dicat Cicero Romanos omnia aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora. 2) a. (Ia.) Eorum quae de immortalitate animi scripsit Cicero quae maxime offendant. b. De immortalitate animi quae docuerit Cicero. 3) Num jure Cicero dixerit Catoni justam causam fuisse e vita demigrandi. 4) a. Qualem Neronem finxerit Racinius (in Britannico). b. Qui status reipublicae fuerit triennio post Ciceronis consulatum (ex epist. Cic. colligatur). 5. a. De Clodii ingenio moribusque quae ex Ciceronis epistolis concludi possint. b. Qualem Agrippinam finxerit Racinius. 6) Quomodo factum sit, ut Cicero restitueretur in patriam. 7) a. Quibus potissimum causis factum sit, ut Napoleonis tertii imperium corrueret. b. Qui Napoleonum fuerint exitus. 8. Suis (et) ipsa Roma viribus ruit. 9. Quae in Germanis laudaverit Tacitus. 10.

Die unter Nr. 2, 4, 7, 10 angeführten Aufsätze sind in der Klasse geschrieben worden.

Aufgaben für den Aufsatz bei der Reifeprüfung zu Mich. 1884: Illud Horatii „feriunt summos fulgura montes“ exemplis recentioribus illustretur. Zu Ostern 1885: Quae Cicero debuerit Graecis.

Griechisch. (6 St. Syntax von Bamberg.) Oberl. Dr. Langen (4 St.), Oberl. Thalheim (Dichter 2 St.) Gelesen wurde: Demosthen. oratt. Phil. 1—3; privatim Herodot. 2; Plato Apol. und Crito; Soph. Antigone; Hom. Jl. 1—12. Wiederholung der Syntax nach Bamberg; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch. (2 St.) Direktor Hoppe. Gelesen Racine, Britannicus und Ampère, Voyages et Littérature. Französische Inhaltsangaben und daran geknüpfte Sprechübungen. Alle drei Wochen ein Extemporale.

Hebräisch facultativ. (2 St. Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Materialien von Heidrich). Direktor Hoppe. Gelesen II. Regg, bis c. 19. — Psalm bis 53. — Vervollständigung der Formenlehre. Syntax des Nomens und des Verbuns. Vokabeln nach Heidrich gelernt. Monatlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. (3 St. Herbst. Gehring.) Oberl. Schaube. — Geschichte der neueren Zeit (bis 1740) und der Neuzeit (bis 1871). Repetition der Geschichte des Mittelalters und der griechischen Geschichte.

Geographie. (3 St. Daniel.) Oberl. Schaube. Geographische Repetitionen.

Mathematik. (4 St. Kamblys Lehrbücher. Schlömilchs Logarithmen. Bardey, Aufgabensammlung.) Oberl. Duda. **Algebra.** Gleichungen 2. Gr. mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Combinationslehre und Binomialformel. **Trigonometrie.** Wiederholung und Vervollständigung des ganzen Cursus. **Stereometrie.** Durchnahme des ganzen Cursus und synthetische Behandlung der Kegelschnitte. **Planimetrie.** Wiederholung und Lösung von Constructionsaufgaben. 10 grössere schriftliche Arbeiten.

Aufgaben für die Abiturienten. Zu Mich. 1884:

Arithmetik. Die Zahlen 19, 118, 234 sind das zweite, fünfte und siebente Glied einer arithmetischen Reihe zweiter Ordnung; welches sind die dazwischen liegenden Glieder? — **Planimetrie.** Ein Dreieck zu construieren, wenn die Grundlinie a , das Verhältnis der stehenden Seiten (2:1) und das Verhältnis der zu diesen Seiten gehörigen Mittellinien (8:15) gegeben ist. — **Stereometrie.** Wenn die Höhe eines beliebigen Kegels stetig geteilt und durch den Schnittpunkt parallel der Basis eine Ebene gelegt wird, wie verhalten sich die dadurch gebildeten Abschnitte der Mantelfläche? — **Trigonometrie.** Wie gross ist der Inhalt eines Vierecks, von welchem 3 Seiten a , b , c und die beiden zwischen diesen Seiten liegenden Winkel α und β bekannt sind? (Nach Auffindung einer allgemeinen Formel sollen für a , b , c die Werte 5, 7, 11, für α und β die Werte 60° und 135° eingesetzt und der Ausdruck berechnet werden.) Zu Ostern 1885: **Arithmetik.** Bei einem Barometerstand von 750 Millimetern hat das Vacuum eines aus einer cylindrischen Röhre von 10 Millim. lichter Weite gefertigten Heberbarometers eine Höhe von 100 Millim. Wenn nun in dieses Vacuum genau ein Kubikcentimeter freie atmosphärische Luft eingelassen wird, um wie viel Millim. muss das Quecksilber im längeren Schenkel sinken? — **Planimetrie.** Zu beweisen, dass, wenn man um die Mitte zwischen den Centren zweier Kreise einen Kreis beschreibt, alle Punkte desselben in Bezug auf die beiden andern Kreise gleiche Summen der Potenzen haben. (Was ist dabei hinsichtlich des Vorzeichens der Potenz zu beachten?) — **Trigonometrie.** Ein Dreieck ABC zu berechnen, wenn seine Fläche, der Winkel α und die Summe der Höhen $h'' + h'''$ gegeben sind. $\Delta = 3906$, $\alpha = 52^\circ 24' 0'',8$, $h'' + h''' = 159,25$. — **Stereometrie.** Durch einen gegebenen Punkt auf der Mantelfläche eines gegebenen Cylinders eine diese Fläche halbierende Ebene so zu legen, dass sie gegen die Axe des Cylinders unter einem gegebenen Winkel α geneigt sei.

Physik. (2 St. Kambly, Physik.) Oberlehrer Duda. Wiederholung der Fallgesetze und der Lehre vom Pendel. Wellenlehre, Akustik. Optische Erscheinungen in der Atmosphäre: Anfangsgründe der Chemie. Physikalische und mathematische Geographie.

Obersecunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Langen.

Religionslehre. a. **evangelische;** combinirt mit IIb. (2 St. Hollenbergs Hilfsbuch. Schles. Prov.-Gesangbuch.) Oberlehrer Dr. Langen. Einleitung in das Neue Testament u. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext; kurze Durchnahme des Inhalts der wichtigsten Briefe des N. T. nach Hollenberg. Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder.

b. **katholische;** combinirt mit I. Allgemeine Glaubenslehre. Lehre von der Kirche.

Deutsch. (2 St. Orth. Regelbuch.) Oberlehrer Dr. Langen. Gelesen wurden Göthes Götz von Berlichingen und Schillers Wallenstein. Monatlich ein Aufsatz. Göthes Wahrheit und Dichtung. 1. Buch wurde privatim gelesen.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Durch welche Verhältnisse wurde schliesslich im peloponnesischen Kriege die Niederlage Athens herbeigeführt? 2) Was erfahren wir aus dem ersten Akte des Götz von Berlichingen über die Schicksale, den Charakter und die Häuslichkeit des Helden? 3) Der Charakter Weislingens nach dem ersten und zweiten Akte des Götz von Berlichingen. 4) Wodurch beweist Cicero die Unschuld des Archias gegenüber der Anklage des Gratius? 5) Welche Mittel wendet Cicero in seiner Rede für den Ligarius an, um die Begnadigung seines Klienten zu bewirken? 6) Mit welchen Gefühlen erfüllt uns der Untergang Götzens und Weislingens? 7) Die Soldaten Wallensteins. 8) Die Verhältnisse Deutschlands zu der Zeit, in welcher Schiller seine Trilogie „Wallenstein“ beginnen lässt. 9) Woraus erkennen wir in „Wallensteins Lager“ und den „beiden Piccolomini“ die Wallenstein drohende Gefahr? 10).

Latein. (8 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpffe, Aufgaben II.) Oberlehrer Dr. Langen. Gelesen wurden Cic. pro Archia, pro rege Deiotaro, pro Ligario, Livius 23, privatim Caes. bell. civ. Verg. Aen. X—XII. Wiederholungen aus dem Gebiete der Grammatik, Durchnahme der §§ 202—233 und §§ 343—350. Lateinische Inhaltsangaben und daran geknüpfte Sprechübungen. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale, im Winter monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Afrani et Petrii clade. 2) De regis Decotari vita atque rebus gestis, quae exitant in Ciceronis oratione colligantur. 3) Quae res Capuae post cladem Cannensem gestae sint. 4) Duabus rebus post cladem Cannensem Romanorum animi confirmati sunt. 5).

Griechisch. (7 St. In 2 Stunden Homer mit IIb combinirt. Kochs Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax. Kübler, griech. Vokabular. Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische II.) Oberlehrer Thalheim.

Gelesen wurde: Xen. Hell. 3. 4. Lysias 25. 16. 12. 13. Hom. Odyss. 23. 24. 1—5, privatim 6; lateinische Inhaltsangaben. Syntax nach Bamberg § 62—168. Repetitionen der Präpositionen und Formenlehre. Vokabellernen nach Kübler. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale.

Französisch. (2 St. Plötz, Schulgrammatik.) Direktor Hoppe. Gelesen Ségur, les désastres de la grande armée S. 1—80. Französische Inhaltsangaben. Syntax des Verbs, Gebrauch des Artikels und der Casus. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale.

Hebräisch, facultativ; combinirt mit IIb. (2 St. Grammatik und Lehrbuch von Gesenius-Kautzsch, Heidrichs Materialien.) Oberlehrer Dr. Langen.

Geschichte. (2 St. Herbst.) G.-L. Nitschke. — Römische Geschichte bis Constantin. Repetition der griechischen Geschichte und der in IIb und III gelernten Zahlen zur deutschen Geschichte.

Geographie. (1 St. Daniels Lehrbuch.) G.-L. Nitschke. — Deutschland.

Mathematik. (4 St. Kamblys Lehrbücher. Bardey Aufgabensammlung. Schlömilch Logarithmen.) G.-L. Dr. Doormann. — Algebra: Logarithmen. Gleichungen 2 Gr., Exponential-Gleichungen. Kambly 57—77. Anhang III. Kettenbrüche. Geometr. Aufgaben. — Ebene Trigonometrie. Bardey XXV—XXX.

Physik. (2 St. Kamblys Physik.) Oberlehrer Duda. — Anfangsgründe der Chemie. Repetition der Wärmelehre. Hydrostatik. Magnetismus und Elektrizität.

Untersecunda. Ordinarius Oberlehrer Thalheim.

Religionslehre. a. evangelische; combinirt mit IIa.

b. katholische; combinirt mit I.

Deutsch. (2 St. orth. Regelbuch.) Oberlehrer Schaube. Gelesen wurden Schillers Wilhelm Tell und kulturhistorische Gedichte. Dispositionübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) In welchen Beziehungen ist hauptsächlich von der Natur Griechenlands eine Einwirkung auf die Bewohner zu erwarten? 2) Welche Vorstellung gewinnen wir von dem Zustande der Bevölkerung in den Waldstätten aus dem 1. Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell? 3) Gedankengang in dem Dialog zwischen dem Freiherrn von Attinghausen und seinem Neffen. 4) Die Tagsatzung auf dem Rüttli. 5) Welches sind die hauptsächlichsten Unterschiede, die wir in Attika und Lakonien in Bezug auf ihre Bevölkerung und die staatliche Stellung ihrer Teile wahrnehmen? 6) Welche Umstände machen uns den Sieg der Athener bei Marathon erklärlich? 7) Arnold von Melchthal in Schillers „Wilhelm Tell.“ 8) Die Frauencharaktere in „Wilhelm Tell.“ 9) Inwiefern wird die Aufschrift des „Liedes von der Glocke“ durch seinen Inhalt gerechtfertigt?

Latein. (8 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert, Süpffe II.) Oberlehrer Thalheim. Gelesen wurden: Cic. de imperio Cn. Pomp., Livius 10, Virg. Aen. 5. 6. Lateinische Inhaltsangaben. Caesar b. G. extemporiert. Memorieren einiger Stellen aus Virgil. — In der Syntax wurden behandelt die orat. obl., der Imperat., die Bedingungs- und Fragesätze; Repetitionen aus Casus- und Moduslehre; mündliches Uebersetzen aus Süpffe. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Griechisch. (6 St., in 2 St. Homer mit IIa combinirt; Kochs Schulgrammatik; Seyffert, v. Bamberg, Hauptregeln; Seyffert v. Bamberg, Übungsbuch II.; Kübler, Vokabular) Director Hoppe (4 St.) Oberlehrer Thalheim (2 St. Homer.) Gelesen Xen. Cyrop. 6. 7. Lat. Inhaltsangaben. Hom. Odyss. 13, 139–14, 200; 4, 147–5. Repetitionen der Formenlehre. Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus und der Präpositionen. Vokabeln nach Kübler gelernt. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (2 St. Plötz Schulgrammatik.) Oberlehrer Thalheim. — Gelesen wurde Thierry, histoire d'Attila 1. 2. Grammatik Plötz Lektion 39–57. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Hebräisch, facultativ, combinirt mit IIa. Oberl. Dr. Langen.

Geschichte. (2 St. Herbst Hilfsbuch. Gehring Tabellen) Oberlehrer Schaube. — Übersicht über die orientalische Geschichte und griechische Geschichte bis 300 v. Chr. Geb. Geographie Griechenlands und der Küstenländer des ägäischen Meeres. Repetition der in III gelernten Daten.

Geographie. (1 St. Daniels Lehrbuch) Oberlehrer Schaube. — Die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik. (3 St. Kamblys Lehrbücher. Bardey Aufgabensammlung) Oberlehrer Duda. — Algebra: Gleichung des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Anwendung der Algebra auf Geometrie: Geometrie: Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit bis Kambly § 167. Rectifikation und Quadratur des Kreises. Lösung von Constructionsaufgaben. 12 grössere schriftliche Arbeiten.

Physik. (2 St. Kamblys Physik.) Oberlehrer Duda. — Einleitung in die Physik. Chemischer Cursus. Wärmelehre. Bewegungslehre. Fallgesetze.

Obertertia. Ordinarius Zopf, Oberlehrer.

Religionslehre. a. evangelische, (2 St. Hollenbergs Katechismus. Schles. Provinzialgesangbuch.) Oberlehrer Zopf. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde, nach Hollenberg. Bibellektüre. Repetition des ganzen Katechismus, der Sprüche und Lieder.

b. katholische, combinirt mit IIIb und IV. (2 St. Königs Lehrbuch für die mittleren Klassen) Pfarrer Velkel.

Deutsch. (2 St. Hopf u. Paulsiek für III. Regelbuch.) Oberlehrer Zopf. — Lektüre und Memorierübungen aus dem Lehrbuch. Die Dichtungsarten und das Notwendigste über Metrik. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.

Latein. (9 St. Gramm. v. Ellendt-Seyffert. Süpffe I.) Oberlehrer Zopf. — Gelesen wurde:

Caesar Bell. Gall. 1—3. Ovid. Met. (Siebelis) 11. 12. Repetition und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches Uebersetzen aus Süpffe. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Griechisch. (7 St. Schulgrammatik von Koch. Uebungsbuch von Wesener. I. II. Kübler, griech. Vokabular). G. L. Dr. Reinhold. Gelesen wurde: Xen. Anab. 1. 2. — Grammatik: verba auf $\mu\mu$ (§ 52—56). Augment und Reduplication (57—61). Repetition der Formenlehre (§ 18—56), Mündliches Uebersetzen aus Wesener II. Vokabellernen nach Kübler. Bei Erörterung der Lektüre werden die wichtigsten Syntaxregeln durchgenommen und eingeprägt. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (2 St. Plötz Schulgrammatik.) Oberlehrer Zopf. — Gelesen wurde Paganel Frédéric le Grand. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 34—45. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (2 St. Eckertz Hilfsbuch; Gehring Tabellen). Oberlehrer Schaub. Brandenburg-Preussische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte bis 1871. Repetitionen über das Pensum der IIIb.

Geographie. (2 St. Daniels Lehrbuch). Oberlehrer Schaub. — Die in IIIb. nicht behandelten europäischen Länder.

Mathematik, (3 St. Kamblys Lehrbücher; Bardey, Aufgabensammlung). Oberlehrer Duda.

Arithmetik. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Division von Polynomen durch einander, Proportionslehre, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Planimetrie bis Kambly 127. Arithmetik: Rechnung mit Polynomen. Gleichung des 1. Grades mit 1 Unbekannten.

Geometrie. Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen, Teilungs- und Verwandlungsaufgaben, Berechnung von Strecken im Dreieck mit Hilfe des Pythagor. Lehrsatzes. Constructionsaufgaben.

Naturlehre. (2 St. Koppe, Leitfaden.) G.-L. Dr. Doormann (Probe-Candidat Wetekamp). — Mineralogie. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Bau des menschlichen Körpers.

Untertertia. Ordinarius Hilfslehrer Dr. Leeder.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 St. Hollenbergs Katechismus. Schles. Gesangbuch.) Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Fiebiger. — Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zur Teilung des Reiches. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Memorieren der dazu gehörigen Sprüche und 6 Kirchenlieder.

b. **katholische;** combinirt mit IIIa. Pfarrer Velkel.

Deutsch. (2 St. Hopf und Paulsiek für III. Regelbuch.) Oberlehrer Schaub. — Lektüre und Memorierübungen aus dem Lehrbuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Declination und Conjugation Gelernten. Aufsätze über eingehend durchgesprochene Themata (dreiwöchentlich).

Latein. (9 St. Gramm. von Ellendt-Seyffert; Süpffe I.; Ostermann, Vokabular für III. Tiroc. poet. v. Siebelis.) Hilfslehrer Dr. Leeder. — Gelesen wurde: Caesar Bellum Gall. 5,41—7. Tirocinium I., 1—4 (Hexameter und Distichen); im Anschluss daran Quantitäts- und Verslehre; lat. Inhaltsangaben. Grammatik: Tempus- und Moduslehre (§ 234—342). 1 Stunde wöchentlich Repetition der Casus-Syntax, sowie der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Uebersetzen aus Süpffe. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch. (7 St. Grammatik von Koch; Wesener, griech. Elementarbuch.) G.-L. Dr. Reinhold. — Regelmässige Formenlehre bis verba liquida incl. Uebersetzen und Vokabellernen aus Wesener I. Von Johanni ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. (2 St. Plötz, Schulgrammatik.) Dr. Fiebiger. — Gelesen wurde Paganel, Frédéric le Grand. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 1—34. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (2 St. Hilfsbuch von Eckertz. Tabellen von Gehring.) Oberlehrer Schaub. — Deutsche Geschichte bis 1648.

Geographie. (1 St. Daniels Lehrbuch.) Oberlehrer Schaub. — Mitteleuropa.

Mathematik. (3 St. Kamblys Planimetrie. Bardeys Aufgabensammlung.) Oberlehrer Duda. — Geometrie: Dreieck. Parallelogramm. Kreis. Kambly 70—110. Arithmetik: die Grundrechnungen in der Buchstabenrechnung. Uebungen nach Bardey I—VII.

Naturlehre. (2 St. Koppes Leitfaden.) G.-L. Dr. Doormann. — Botanik: Natürliches Pflanzensystem. Bestimmen nach demselben. Zoologie: Uebersicht über das Tierreich. Einzelne Vertreter niederer Tierformen.

Quarta. Ordinarius Hilfslehrer Dr. Leeder.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 St. Hollenbergs Katechismus. Zahns Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) Dr. Fiebiger. — Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, des ersten und zweiten Hauptstücks und der dazu gelernten Sprüche, sowie der Kirchenlieder. Erklärung des dritten Hauptstücks. Gelernt wurden 6 Kirchenlieder, 3 Psalmen, des 4. und 5 Hauptstücks. Geographie von Palästina.

b. **katholische;** combinirt mit IIIa.

Deutsch. (2 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Orthogr. Regelbuch.) Dr. Leeder. — Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lehrbuch. Memorierübungen. Das deutsche Verbum. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Latein. (9 St. Gramm. von Ellendt-Seiffert; Ostermanns Übungsbuch und Vokabular für IV.) Dr. Leeder. — Gelesen wurde: Cornel. Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Alcibiades, Agesilaus, Conon. Wiederholung der Formenlehre. Syntax convenientiae, Casus-Syntax. Zeit und Raumbestimmungen; Uebersetzen aus Ostermanns Übungsbuch; gegen 1800 Vokabeln gelernt aus Ostermanns Vokabular. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (5 St. Plötz' Elementarbuch und Schulgrammatik.) Dr. Fiebiger. — Aus Plötz' Elementarbuch Leq. 60. 85 und Schulgrammatik Lektion 1—23: Vollständige Einübung der 4 regelm. Conjugationen; verbes pronom.; pronoms conjoints u. absolus; unregelmässige Verba. Gegen 1200 Vokabeln gelernt, desgleichen einige Fabeln und Anekdoten. Französische Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (2 St. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.) G.-L. Nitschke. — Griechische und Römische Geschichte.

Geographie. (2 St. Daniels Leitfaden.) G.-L. Nitschke. — Asien, Afrika, Amerika und Australien (§ 36—76). Repetition der Grundlehren der Geographie (§ 1—35).

Mathematik und Rechnen. (4 St. Kamblys Planimetrie. Böhme Heft 5.) G.-L. Doormann. Geometrie: Gerade Linien, geradlinige Winkel, Parallelen und die Winkel an ihnen; gleichschenkliges Dreieck. Kambly bis § 69. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Zinsrechnung. Berechnung des Quadrats und Rechtecks. Abgekürzte Rechnungsarten.

Naturlehre. (2 St. Koppes Leitfaden.) G.-L. Dr. Doormann. (Probe-Cand. Wetekamp.) — Botanik: Wiederholung. Bestimmen nach Linnés System. Wichtige natürliche Familien. Zoologie: Wiederholung. Weich- und Gliedertiere.

Quinta. Ordinarius G.-L. Nitschke.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 St. Hollenbergs Katechismus. Zahns Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) Dr. Leeder. — Wiederholung der Bibl. Geschichten des Alten Testaments, sowie des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels mit den Sprüchen, und der in VI. gelernten Lieder und des Psalms.

b. **katholische.** (2 St. Bibl. Gesch. und Katechismus für die kathol. Schulen der Breslauer Diözese.) Pfarrer Velkel. Bibl. Gesch. des N. T., 5 Kirchenlieder 3 Psalmen, sowie die zum 2. Hauptstück gehörigen Sprüche gelernt; 2. u. 3. Artikel erklärt; 3. Hauptstück memoriert.

Deutsch. (2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Orthogr. Regelbuch.) G.-L. Nitschke. — Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Memorierübungen. Orthographische Diktate und kleinere häusliche Arbeiten (Nacherzählungen). Die deutsche Declination des Nomens.

Latein. (9 St. Wellers Lehrbuch. Gramm. von Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch und Vokabular für V.) G.-L. Nitschke. — Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Weller. Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba mit Einschluss der Verba defectiva und impersonalia. Vokabellernen aus Ostermanns Vokabular für V. Uebersetzen aus

Ostermanns Übungsbuch, Acc. c. inf. Partic. Ablat. absol. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (4 St. Elementarbuch von Plötz.) Oberlehrer Zopf. — Formenlehre nach Plötz. Lektion 1—73. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (1 St.) G.-L. Nitschke. — Erzählungen aus der deutschen und brandenburg-preussischen Geschichte.

Geographie. (2 St. Daniels Leitfaden.) G.-L. Nitschke. — Die ausserdeutschen Länder Europas (§ 71—84).

Rechnen. (4 St. Böhmes Übungsbücher Nr. 4.) G.-L. Dr. Doormann. — Gründliche Durchnahme des dezimalen Zahlensystems und im Zusammenhang damit Rechnen mit Dezimalbrüchen. Gemeine Brüche. Einübung der eingeführten Masse, Anwendung des Rechnens auf einfache Aufgaben des bürgerlichen Lebens. Preis-, Flächen-, Körperberechnungen. 1 St. geometrisches Zeichnen.

Naturlehre. (2 St.) G.-L. Dr. Doormann. — Botanik: das Linnésche System. Zoologie: die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung.

Sexta. Ordinarius Wiss. Hilfslehrer Dr. Fiebiger.

Religionslehre. a. **evangelische.** (3 St. Hollenbergs Katechismus; Zahns Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) G.-L. Fundner. — Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs. Das erste und zweite Hauptstück mit den Sprüchen gelernt, der erste Artikel erklärt. 5 Kirchenlieder und 1 Psalm gelernt.

b. **katholische;** combinirt mit V.

Deutsch. (3 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für VI. Orthographisches Regelbuch.) Dr. Fiebiger. — Die Regeln der Orthographie, durch Diktate eingeübt. Lehre vom einfachen Satz. Lesen, Erzählen des Gelesenen und Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuch. Wöchentlich ein orthographisches Diktat.

Latein. (9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermanns Übungsbuch und Vokabular für VI.) Dr. Fiebiger. — Die regelmässige Formenlehre, eingeübt an Ostermanns Übungsbuch; gegen 1200 Vokabeln aus dessen Vokabular gelernt. Von Johanni ab wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (1 St.) Oberlehrer Schaub. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie. (2 St. Daniels Leitfaden.) Oberlehrer Schaub. — Die Grundlehren der Geographie. (Daniel 1. Abschnitt.) Allgemeines über die Erdteile ausser Europa.

Rechnen. (4 St. Böhmes Übungsbücher, Nr. 3.) Probe-Candidat Wetekamp. — Übungen im Numeriren. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die gemeinen Brüche.

Naturlehre. (2 St.) G.-L. Dr. Doormann. — Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

- a. **Turnen.** 4 Abteilungen zu je 2 Stunden. (I. und II.; III.; IV.; V. und VI.) Dispensiert waren in I. 2, IIa. 3, IIb. 2, IIIa. 6, IIIb. 1, IV. 0, V. 3, VI. 1, im ganzen 18 Schüler. Der Grund der Dispensation war nervöse Reizbarkeit (1), chron. Lungenkatarrh (2), chron. Herzleiden (2), Rheumatismus (4), Leistenbruch (2), Schilddrüsenanschwellung (1), Kropf (1), Ohrleiden (1), überstandene schwere Krankheit (2). Den Unterricht erteilte in I. u. II. Oberlehrer Thalheim, in III., IV. Probe-Candidat Wetekamp, in V. u. VI. Oberl. Dr. Langen.
- b. **Gesang.** 4 Abteilungen: I.—IV. 1 St., III. 1 St., IV. 1 St., V. u. VI. 2 St., im ganzen 5 St. Musikdirektor Jung.
- c. **Fakultatives Zeichnen.** Dieser Unterricht wird zur Zeit noch nicht erteilt, weil der nötige Raum und die Lehrkraft noch fehlen.

Zusammenstellung der eingeführten Lehrmittel.

- I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Gesangbuch der evangelischen Gemeinden Schlesiens. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neueste Auflage. Süpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen 3. Teil. Koch, griechische Schulgrammatik. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Herbst, hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen 2. 3. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik, neueste Auflage v. Kautzsch, Bibel. (Lexikon v. Gesenius empfohlen.) Heidrich, Materialien für den Unterricht im Hebräischen.
- IIa: Hollenberg, Gesangbuch. Ellendt-Seyffert. Süpffe 2. Teil. Koch, Seyffert-Bamberg, Syntax. Kübler, griech. Vokabular. Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische II. von Seyffert (herausg. von v. Bamberg). Plötz, Schulgrammatik. Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Gehring. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys Lehrbücher. Bardey. Schlömilch. Kambly, Physik. — Regeln u. s. f.
Im Hebräischen: Grammatik und Lesebuch von Gesenius. Heidrich.
- IIb: Hollenberg, Gesangbuch. Ellendt-Seyffert. Süpffe 2. Teil. Koch, Seyffert-Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, Schulgrammatik. Herbst. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kamblys Lehrbücher. Bardey. Kambly, Physik. — Regeln.
Im Hebräischen: wie IIa.
- IIIa: Hollenberg (Katechismus). Gesangbuch der evang. Gemeinden Schlesiens. Hopf und Paulsiek für III. Ellendt-Seyffert. Süpffe, lat. Übungsbuch, 1. Teil. Koch, griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1. 2. Kübler, griech. Vok. Plötz, Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenburg-preuss. Geschichte. Gehring. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kambly, Planimetrie. Bardey. Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis.
- IIIb: Hollenberg (Katech.) Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert. Ostermann, Vokabular für III. Tirocinium poeticum von Siebelis. Süpffe, lat. Übungsbuch, 1. Teil. Koch, griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1. 2. Plötz, Schulgr. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kambly, Planimetrie. Bardey. Koppe. — Regeln.
- IV: Hollenberg (Katech.) Gesangbuch. Hopf und Paulsiek für IV. Ellendt-Seyffert. Ostermann, lat. Übungsbuch für IV. Dessen Vokabular für IV. Lattmann, Corneli Nepotis liber de exc. ducibus suppletus. Plötz, Elementarbuch und Schulgrammatik. Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden. (Kambly, Planimetrie). Koppe. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- V: Zahn, bibl. Gesch. Hollenberg (Katech.). Gesangbuch. Hopf und Paulsiek für V. Ellendt-Seyffert. Ostermann Übungsbuch und Vokabular für V. Weller, lat. Lesebuch für Anfänger. Plötz, Elementarbuch. Daniel, Leitfaden. Böhme, Übungsbuch im Rechnen. 4. — Regeln und Wörterverzeichnis.
- VI: Zahn, bibl. Geschichte. Hollenberg (Katechismus). Gesangbuch. — Hopf u. Paulsiek für VI. Ellendt-Seyffert. Ostermann Übungsbuch u. Vokabular für VI. Daniel, Leitfaden. Böhme 3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- In dem kathol. Rel.-Unterricht:** I. II: Lehrbuch von König für obere Klassen. III. IV: dasselbe für mittlere Klassen. V. VI: Biblische Geschichte und Katechismus für die katholischen Schulen der Breslauer Diözese.
- Im Gesangunterricht** werden gebraucht: VI. V: Karow, Choralmelodien und 2. Buch der „Deutschen Lieder“ (Verlag Bertelsmann, Gütersloh). — In den übrigen Klassen: Peter Stein.

Ordnung der schriftlichen Arbeiten: Um das Zusammentreffen von schriftlichen häuslichen Arbeiten möglichst zu vermeiden, wurde vereinbart, dass in allen Klassen die lateinischen Exercitien am Montag, die griechischen am Dienstag, die französischen am Mittwoch, die deutschen und lateinischen Aufsätze am Donnerstag, die mathematischen Arbeiten am Freitag, die hebräischen am Sonnabend abgegeben werden; ausserdem, dass die französischen und griechischen Skripta, die zweiwöchentlich zu liefern sind, alternieren. In I. wird der deutsche Aufsatz am vorletzten Donnerstag, der lateinische am letzten Donnerstag jedes Monats abgeliefert. Exercitien und Extemporalien wechseln in der Regel mit einander ab. Nach den Ferien wird mit einem Extemporale begonnen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Empfohlen wurden: Guts Muths Spiele, herausgegeben von Schettler. — Friedr. Esmarch, Zur Belehrung über das Sitzen der Schulkinder. — Euler und Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preussen betreffend. — Bankes Projectionsmodell. —

K. Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau: 17. April 1884: erfordert Bericht über Beschaffenheit des Trinkwassers. — 30. April: am Aschermittwoch und Allerseeleentage sind die katholischen Schüler von der ersten Stunde des Vormittags zu dispensieren. — 10. Mai: erfordert Bericht über die Dauer der Erholungspausen. — 24. Juli: teilt aus Verf. des Herrn Min. v. 18. Juni mit, dass den jüdischen Schülern die von den Eltern nachzusuchende Dispensation vom Schreiben am Sonnabend mit dem ausdrücklichen Hinweis zu erteilen sei, dass die Schule keine Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den betreffenden Schülern entstehenden Folgen übernimmt; dagegen kann für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in der Reifeprüfung den jüd. Schülern eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht erteilt werden. — 18. Aug.: teilt das Reser. der Herrn Minister des Innern und der geistl. Angelegenheiten vom 14. Juli, betr. Verhütung ansteckender Krankheiten, mit:

Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nöthig machen, gehören:
 - a. Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphterie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber.
 - b. Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1a. oder b. genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

5. Für die Beobachtung der unter No. 2-4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule (Director, Rector, Hauptlehrer, erster Lehrer, Vorsteherin pp.), bei einklassigen Schulen der Lehrer (Lehrerin) verantwortlich. Von jeder Ausschliessung eines Kindes vom

Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit — No. 2 und 3 — ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

6. Aus Pensionaten, Konvikten, Alumnen und Internaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimath entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Uebertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nöthig erachteten Vorsichtsmassregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.
7. Wenn eine im Schulhause wohnhafte Person in eine der unter No. 1a. und 1b. genannten, oder eine ausserhalb des Schulhauses wohnhafte, aber zum Hausstande eines Lehrers der Schule gehörige Person in eine der unter No. 1a. genannten Krankheiten verfällt, so hat der Haushaltungs-Vorstand hiervon sofort dem Schulvorstande (Kuratorium) und der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. Die letztere hat, wenn möglich unter Zuziehung eines Arztes, für die thunlichste Absonderung des Kranken zu sorgen und über die Lage der Sache, sowie über die von ihr vorläufig getroffenen Anordnungen dem Landrath (Amtshauptmann) Bericht zu erstatten. Der Landrath (Amtshauptmann) hat unter Zuziehung des Kreisphysikus darüber zu entscheiden, ob die Schule zu schliessen oder welche sonstige Anordnungen im Interesse der Gesundheitspflege zu treffen sind. In Städten, welche nicht unter dem Landrath (Amtshauptmann) stehen, tritt an die Stelle des letzteren der Polizei-Verwalter des Orts.

Diese Vorschrift gilt auch für die in No. 6 bezeichneten Anstalten.

8. Sobald in dem Ort, wo die Schule sich befindet, oder in seiner Nachbarschaft mehrere Fälle einer ansteckenden Krankheit (No. 1) zur Kenntniss kommen, haben Lehrer und Schulvorstand ihr besonderes Augenmerk auf Reinhaltung des Schulgrundstücks und aller seiner Teile, sowie auf gehörige Lüftung der Klassenräume zu richten. Insonderheit sind die Schulzimmer und die Bedürfnisanstalten täglich sorgsam zu reinigen. Schulkindern darf diese Arbeit nicht übertragen werden. Die Schulzimmer sind während der unterrichtsfreien Zeit andauernd zu lüften, die Bedürfnisanstalten nach der Anordnung der Ortspolizeibehörde regelmässig zu desinficiren.

Diese Vorschrift gilt auch für die in No. 6 bezeichneten Anstalten und erstreckt sich für diese auf die Wohnungs-, Arbeits- und Schlafräume der Zöglinge.

9. Ueber die Schliessung von Schulen oder einzelnen Klassen derselben wegen ansteckender Krankheiten hat der Landrath (Amtshauptmann) unter Zuziehung des Kreis-Physikus zu entscheiden. Ist Gefahr im Verzuge, so können der Schulvorstand (Kuratorium) und die Ortspolizeibehörde auf Grund ärztlichen Gutachtens die Schliessung anordnen. Sie haben aber hiervon sofort ihrer vorgesetzten Behörde Anzeige zu machen. Ausserdem sind sie verpflichtet, alle gefahrdrohenden Krankheits-Verhältnisse, welche eine Schliessung der Schule angezeigt erscheinen lassen, zur Kenntniss ihrer vorgesetzten Behörden zu bringen.
10. Die Wiedereröffnung einer wegen ansteckender Krankheit geschlossenen Schule oder Schulklasse ist nur nach vorangegangener gründlicher Reinigung und Desinfektion des Schulklokals zulässig. Sie darf nur erfolgen auf Grund einer vom Landrath (Amtshauptmann) unter Zuziehung des Kreis-Physikus zu treffenden Anordnung.

In Städten, welche nicht unter dem Landrath (Amtshauptmann) stehen, tritt an die Stelle des letzteren der Polizei-Verwalter des Orts.

11. Die vorstehenden Vorschriften No. 1—10 finden auch auf private Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten einschliesslich der Kinderbewahranstalten, Spielschulen, Warteschulen, Kindergärten u. s. w. Anwendung.

— 2. Mai: ordnet an, dass in jedem Jahre 3 Wochen nach Ostern über die im Laufe des Jahres verhängten Arreststrafen berichtet werde; die Anwendung dieser Strafen solle in Übereinstimmung mit dem von der 4. Schles. Direktoren-Conferenz 1876 angenommenen Grundsätzen erfolgen, welche deshalb zum Gegenstande eingehender Erörterungen in den Lehrerconferenzen zu machen sind. — 12. Dezember: teilt mit, dass der Herr Min. den Anstrich der Gymnasial-

Façade mit Ölfarben genehmigt hat. — 22. Dezember: weist auf den 100. Geburtstag Jacobs Grimm, d. 4. Jan. 1835, unter der Voraussetzung hin, dass die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse nicht versäumen werden, ihren zum Verständnis gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen und die Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Grösse der nachfolgenden Generation zu überliefern. — 18. Dezember: bestimmt die Ferien für 1885 wie folgt: Osterferien. Schulschluss: Sonnabend d. 28. März; Anfang des neuen Schuljahres: Montag d. 13. April. Pfingstferien. Schulschluss: Freitag d. 22. Mai, Schulanfang: Donnerstag d. 28. Mai. Sommerferien. Schulschluss: Freitag d. 3. Juli, Schulanfang: Mittwoch d. 5. August. Michaelisferien. Schulschluss: Mittwoch d. 30. September, Schulanfang: Montag d. 12. Oktober. Weihnachtsferien. Schulschluss: Mittwoch, d. 23. Dezember, Schulanfang: Donnerstag d. 7. Januar 1886. — 12. Januar 1885: bestimmt, über welche Gegenstände und in welcher Ordnung fortan in den jährlichen Schulnachrichten zu berichten ist. — 26. Januar: ernennt den Direktor zum Königl. Kommissarius bei der Reifeprüfung zu Ostern d. J. — 25. Januar: sendet die Abiturienten-Prüfungs-Akten von Michaelis 1884 nebst dem Gutachten der Wiss. Prüfungs-Kommission. — 10. Februar: teilt Min.-Erlass vom 14. Oktober 1884 mit, wonach darauf Bedacht zu nehmen ist, dass die Kandidaten, welche sich nach Ablauf des Probejahrs dem Prov.-Schul-Collegium zur Verfügung gestellt haben, nach Massgabe einerseits der seit dem Abschlusse des Probejahrs verflossenen Zeit, andererseits der Qualität des Prüfungszeugnisses zur Verwendung gelangen. — 10. Februar: teilt Minist.-Verf. vom 17. Januar 1885 mit, betr. Verwaltung der Bibliotheken. —

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1884/85 begann am Montag d. 21. April 1884 vormittags 8 Uhr in der Aula mit gemeinsamer Andacht, Einführung der neuen Schüler und Erklärung der Schulgesetze und der wichtigsten Gegenstände der Schulordnung.

Im Laufe des Jahres wurden gefeiert: der Sedantag (2. September. Gesänge. Deklamationen von Schülern aller Klassen. Festvortrag des Dr. Kirchner über die vaterländische Poesie des Kriegsjahrs 1870/71.). Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs (Sonnabend d. 21. März. Gesänge. Deklamationen. Festrede des Direktors. Zugleich Entlassung der Abiturienten.). Am 19. Dezember wurde nach bisheriger Gewohnheit das Andenken der Wohlthäter des Gymnasiums in Gegenwart des Lehrercollegiums und der Schüler der oberen Klassen von 11—12 Uhr in der Aula gefeiert (Choralgesang. Vortrag des Oberl. Zopf über Wert und Bedeutung des klass. Altertums für das Gymnasium.). Am Mittwoch vor Palmarum nehmen Lehrer und confirmierte Schüler an der ersten Abendmahlsfeier der diesjährigen Confirmanden Teil.

Der Bestand des Collegiums hat sich zu Ost. 1884 nur in soweit geändert, als Dr. Fiebiger, der schon während des Probejahrs die Wiss. Hilfslehrerstelle verwaltet hatte, nach Beendigung desselben zum Wiss. Hilfslehrer ernannt wurde. Der Candidat des höheren Schulamts Lehfeld beendigte das Probejahr zu Mich. 1884; zu Ostern 1884 begann Schulamtscandidat Wetekamp*) dasselbe, ebenso Dr. Bednarz**), der indes schon Mich. 1884 dem Gymn. zu Wohlau überwiesen wurde.

*) Wilhelm Wetekamp, geb. d. 4. Sept. 1859 zu Lippstadt, ev. C., vorgebildet an dem Realgymnasium zu Lippstadt, studierte von Mich. 1878 auf den Universitäten zu Stettin, Jena, Breslau Naturwissenschaften und bestand die Prüfung für das höhere Schulamt am 7. Dezember 1883 zu Breslau.

**) Georg Bednarz, geb. d. 23. Dezember 1854 zu Pless, kath. C., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte von Ostern 1877 Philologie an der Universität Breslau. Er wurde an dieser Universität zum Doctor promoviert und absolvierte die Staatsprüfung am 30. Mai 1884 in Breslau.

Der Gesundheitszustand der beiden schwer erkrankten Gymnasiallehrer Dr. Reinhold und Fundner hatte sich bis Ost. 1884 so weit gebessert, dass sie einen Teil ihrer Lektionen wieder übernehmen konnten; auch ist Aussicht vorhanden, dass zu Ost. beide wieder in die volle Stundenzahl eintreten können; beide mussten indes im Sommer 4 Wochen vor den Ferien bereits zum Zwecke einer Kur beurlaubt werden. Ausserdem wurden in der Mitte Juni 1884 die Oberlehrer Dr. Langen und Thalheim zu einer 14tägigen militärischen Übung einberufen. Da Se. Excellenz der Herr Minister für das Winter-Semester dem Gymnasium zur Milderung der Notlage, in der sich dasselbe seit Jahren befindet, die Mittel für eine Hilfskraft bewilligte, und das K. Prov.-Sch.-C. infolge dessen zu Mich. 1884 den Candidaten des höheren Schulamts Dr. Leeder*) zur Hilfsleistung hierher sandte, so war Hoffnung, dass das Gymnasium endlich in ungestörter Weise würde arbeiten können; da erkrankte plötzlich im Dezember Gymnasiallehrer Dr. Kirchner so schwer, dass er zunächst für die Zeit bis Ostern 1885 beurlaubt, und seine Lektionen von den Lehrern der oberen Klassen, in denen er hauptsächlich unterrichtete, vertreten werden mussten. Die Verteilung der Lektionen, die durch seine Erkrankung notwendig geworden war, ist die unter I 2 mitgeteilte. Es war namentlich zu verhüten, dass bei der Verteilung nicht auch Fächer anderer Lehrer in neue Hände gelegt würden; dennoch konnte die Continuität in IV. insofern nicht gewahrt werden, als der lateinische Unterricht (5 St.) dieser Klasse von Weihnachten ab dem Dr. Leeder übertragen wurde, damit Dr. Reinhold den griech. Unterricht in IIIa. übernehmen könnte. Auch war es nicht möglich, die 7 griech. Stunden in IIb. so vertreten zu lassen, dass sie sämtlich dem griech. Unterricht erhalten blieben; es musste vielmehr 1 Stunde dem Oberl. Schaube mit der Bestimmung übertragen werden, sie für den Geschichts- u. geographischen Unterricht zu verwenden. — Ausserdem waren im Laufe des Jahres noch zu vertreten: der Direktor vom 11.—22. November 1884 (zur Provinzial-Synode einberufen). — Oberlehrer Duda am 6. Dezember 1884 (wegen eines Todesfalls). — Oberl. Zopf am 18. Juni 1884 (Kreissynode). — Dr. Kirchner am 22. April 1884 (als Schöffe einberufen), ebenso am 28. Okt.; am 30. November (krank). Dr. Leeder am 26. u. 27. Januar 1885 (zur Prüfung in Berlin). Cand. prob. Wetekamp für den Monat Februar (zur Turnlehrerprüfung).

Ich habe an dieser Stelle noch die schmerzliche Mitteilung zu machen, dass der frühere Direktor dieses Gymnasiums Prof. Dr. Guttman am 6. Februar d. J. uns durch den Tod entrissen worden ist, nachdem er den durch lange, schwere Berufsarbeit verdienten Ruhestand nicht volle 3 Jahre genossen. Wir gedachten seiner in der Schlussandacht am 7. Februar; das Lehrercollegium, sowie die Schüler der Klassen von Prima bis Untertertia gaben ihm am 9. dess. Monats das letzte Geleit, wobei am Grabe auch von dem Gymnasialsängerchor ein mehrstimmiger Gesang vorgetragen wurde.

*) Maximilian Leeder, geb. den 7. Juni 1858 zu Görlitz, erhielt Ostern 1877 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt das Zeugnis der Reife. Auf den Universitäten zu Greifswald, Halle a/S., Berlin studierte er Geschichte, Geographie und Philosophie und genügte von Ostern 1878 ab der Militäirpflicht in Halle a/S. Von Ostern bis Weihnachten 1881 hielt er sich in Hamburg auf, um auf dortigen Bibliotheken Studien in der Handelsgeschichte zu machen und wurde Dezember 1881 zu Berlin promoviert, auf Grund der Abhandlung: „Die englischen Admiralitätsgerichte und die englische Kaperei.“ Von Ostern 1882 bis Mich. 1883 war er am Privat-Programm zu Steglitz bei Berlin beschäftigt, bestand Jan. 1883 das Examen pro fac. doc. in Berlin und leistete das Probejahr an den städtischen Gymnasien zu Jauer und Liegnitz von Mich. 1883 bis Mich. 1884 ab. Darauf wurde er dem Königl. Gymnasium zu Brieg überwiesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/5.

	G y m n a s i u m.									
	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	8	10	15	24	31	35	29	33	24	209
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883/84.	7	1	6	3	3	5	4	3	4	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1884	7	7	16	21	23	19	20	17	—	130
3b. " " Aufnahme " " "	—	—	1	—	4	—	3	1	30	39
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85	8	9	19	26	34	26	29	28	33	212
5. Zugang im Sommersemester 1884	—	—	1	1	—	—	1	1	—	4
6. Abgang im Sommersemester 1884	1	—	2	3	1	1	1	1	2	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michael. 1884	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme " " "	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	8	18	24	33	25	29	29	33	207
9. Zugang im Wintersemester 1884/85	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang " " "	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1885	8	8	17	24	33	25	28	29	33	205
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19, ₈	19, ₃	18, ₃	17, ₁	16, ₃	14, ₅	14	12, ₅	11, ₂	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1884	168	30	—	19	130	82	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1884/85	162	28	—	17	126	82	—
3. Am 1. Februar 1885	161	28	—	16	124	81	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 17, Michaelis 1884 keiner; davon ist zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1884: 1, (Michaelis keiner).

C. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name mit sämtlichen Vornamen.	G e b u r t s-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	J a h r e		Erwählter Beruf.
		Datum.	Ort.		im Gymn.	in I.	
Zu Michaelis 1884							
1.	Baron, Rudolf	12. Febr. 1862.	Carlsruhe O./S.	Mutter C. Baron in Brieg.	12	3½	Postfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den **etatmässigen** Mitteln wurden **angeschafft**: 1) für die **Lehrerbibliothek**: Die Fortsetzungen folgender Werke und Zeitschriften: Oncken; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Herder, herausgeg. v. Suphan; L. v. Ranke, Weltgeschichte; Dunker, Geschichte des Altertums; Leimbach, ausgewählte deutsche Dicht.; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Grimm, Wörterbuch; Petermanns geographische Mitteilungen; Rheinisches Museum; Sybel, hist. Zeitschrift; Bursians Jahresberichte; Poggendorfs Annalen; Centralblatt für Unterrichtsverwaltung; Zarnckes Centralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Amtsblatt; Monatsschrift für das Turnwesen. Ausserdem Kupfermann, Turnunterricht; Georgens, das Spiel; Arendt, Technik der Experimentalchemie; Hilgers, die Bauunterhaltung in Haus und Hof. Scherer, Jakob Grimm. Arndt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. Neuling, Schlesiens ältere Kirchen und kirchl. Stiftungen; Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Alterth. Schlesiens, Bd. XVIII; Regesten zur Schles. Gesch. (2 Aufl.) I, 4.

Für die **Schülerbibliothek**: Behrens, Methodisches Lehrbuch der Botanik. Deutsche Jugend Band 24. 25; Deutsches Land Band 10; Jäger, Geschichte der Römer, 5. Aufl.; Schwartz, die Elektrizität; v. Böhm, des deutsche Volk in Liedern; Walhall, Germanische Götter- und Heldensagen von Felix und Therese Dahn.

Für die **geogr.** Sammlung: Debes, Schulatlas für die mittl. Stufen. Alt-Italien und Alt-Griechenland v. Kiepert. Africa (phys.) v. Chavanne. America v. Haardt.

Für die **Musikaliensammlung**: Börner, 50 Partiturstimmen des Hohenzollernliedes.

Geschenkt wurden: 1) der Lehrerbibliothek: Von dem K. Ministerium der geistl. u. s. f. Angelegenheiten: Journal für reine und angewandte Mathematik v. Crelle; Philologus; Zeitschrift für deutsches Altertum; achter Band der Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedr. Wilhelm v. Brandenburg. — Vom evang. Gemeindekirchenrat zu Brieg: Müller, Gesch. der evang. Kirche in Brieg. — 2) der Schülerbibliothek: Seume, 2 Bände, von Herrn Oberlehrer Thalheim.

Für alle diese Zuwendungen sage ich im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: A. **Gymnasiasten**:

1. **Freischule**, teils ganze, teils halbe, während des ganzen Jahres oder nur während eines Teils desselben: Primaner Regehly, Secundaner Gabriel, Hübner, Prieur, Rampoldt, Zirkel, Tertianer Wierzba, Alker, Künzel, Ponsens I, Rudolph, Scholz, Vieweger, Hippe, Hübner, Jerofke, Rothenburger, Schliwa, Mochmann, Quartaner Zimmermann, Quintaner Wolf, Sextaner Neumann, ausserdem 5 Lehrersöhne;
2. der Primaner Regehly, welcher evangelische Theologie studieren will, durch das hochw. K. Konsistorium eine Unterstützung aus der betreffenden Kollekte;
3. die Zinsen der Schönwälderstiftung werden am 22. März 1885 verteilt. Die Namen der Empfänger wird das nächste Programm bringen.
4. Bücher aus den Mitteln der Schmiederstiftung, sowie
5. aus den dafür vorhandenen etatsmässigen Mitteln am Schluss des Schuljahres die von der Konferenz ausgewählten Schüler;
6. die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung am 19. Okt. 1884 der Obersecundaner Prieur.

B. **Studierende**, die die Reifeprüfung auf dem hiesigen Gymnasium bestanden haben:

1. die Zinsen der Jubiläumstiftung für 1884/85: Pfitzner, stud. theol. ev., Seiffert, stud. phil., Mündel, stud. theol. ev.
2. die Zinsen der Guttmannstiftung Zirkel, stud. theol. ev.
3. die Zinsen der Haberstiftung Protzek, stud. med.
4. die Zinsen der Gumprechtstiftung Mündel, stud. theol. ev.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am 21. März cr. 11 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorfeier des **Geburstags Sr. Majestät** unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs statt. Der Direktor wird den Festvortrag halten und zugleich die am 16. März für reif erklärten Abiturienten entlassen; im Namen der letzteren wird Duda Worte des Abschieds sprechen.

Am 25. März cr. werden die diesjährigen Confirmanden **zum hl. Abendmahl** geführt werden und Lehrer und confirmierte Schüler sie begleiten.

Am 27. März cr. Vormittags von 10 Uhr ab wird in der Aula eine öffentliche Schulprüfung in folgender Ordnung stattfinden: 10 Uhr Quinta Religion. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Sexta Deutsch. 11 Uhr Quarta Latein. 11 Uhr 20 Min. Declamationen von Schülern verschiedener Klassen. 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Untertertia Geschichte, Geographie. 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Obertertia Griechisch. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Gesangsvorträge.

Die Schule wird Sonnabend den 28. März cr. geschlossen.

Das neue Schuljahr soll Montag den 13. April cr. beginnen. Es wird in herkömmlicher Weise mit einer gemeinsamen Andacht, Einführung der neuen Schüler und Erklärung der Schulordnung und der Schulgesetze eingeleitet werden.

Die Aufnahme-Prüfung findet für einheimische Schüler, welche für die unterste Klasse vorbereitet sind, Mittwoch den 1. April nachmittags 5 Uhr in dem Klassenzimmer der Prima, für alle übrigen einheimischen und für die auswärtigen Freitag den 10. April vormittags 9 Uhr in demselben Klassenzimmer statt. Die zu prüfenden Schüler sind vorher schriftlich anzumelden. Bei der Aufnahme-Prüfung hat jeder Schüler ein Abgangszeugnis von seiner bisherigen Schule einzureichen, Impf- resp. Wiederimpfungszeugnis vorzulegen, sowie die nötigen Schreibmaterialien mitzubringen. In die Sexta werden Knaben, die das 9. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen, wenn sie im Rechnen, Schreiben (auch lateinisch) und Orthographie eine genügende Elementarbildung, wie sie beispielsweise in der 4. Kl. der hiesigen Bürgerschule erreicht wird, sich angeeignet haben.

Es wird schliesslich darauf hingewiesen, dass die Wahl, sowie ein Wechsel der Pension von der Genehmigung des Direktors abhängig ist.

Brieg den 8. März 1885.

Hoppe.



VII. Zeitungen an die Schüler und ihre Eltern.

Am 21. März: 11 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorlesung des Lehrers Dr. Meißner statt. Der Inhalt des Vortrages wird durch die Schüler der Klasse 10. erklärt. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Schüler der Klasse 10. sind verpflichtet, an demselben teilzunehmen. Am 22. März: 11 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorlesung des Lehrers Dr. Meißner statt. Der Inhalt des Vortrages wird durch die Schüler der Klasse 10. erklärt. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Schüler der Klasse 10. sind verpflichtet, an demselben teilzunehmen. Am 23. März: 11 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorlesung des Lehrers Dr. Meißner statt. Der Inhalt des Vortrages wird durch die Schüler der Klasse 10. erklärt. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Schüler der Klasse 10. sind verpflichtet, an demselben teilzunehmen.

Das neue Schuljahr soll Montag den 1. April an beginnen. Es wird in hiesiger Hinsicht eine öffentliche Vorlesung des Lehrers Dr. Meißner stattfinden. Der Inhalt des Vortrages wird durch die Schüler der Klasse 10. erklärt. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Schüler der Klasse 10. sind verpflichtet, an demselben teilzunehmen. Am 24. März: 11 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorlesung des Lehrers Dr. Meißner statt. Der Inhalt des Vortrages wird durch die Schüler der Klasse 10. erklärt. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Schüler der Klasse 10. sind verpflichtet, an demselben teilzunehmen. Am 25. März: 11 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorlesung des Lehrers Dr. Meißner statt. Der Inhalt des Vortrages wird durch die Schüler der Klasse 10. erklärt. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Schüler der Klasse 10. sind verpflichtet, an demselben teilzunehmen.

Mittwoch den 8. März 1885.

Herrn

111